

Pressemitteilung

Nairy Baghramian. Modèle Vivant (Se ployant)

Hauser & Wirth Zurich, Limmatstrasse
7. Juni – 7. September 2024



Seit Beginn der 2000er-Jahre hat die in Berlin lebende Künstlerin Nairy Baghramian eine unverkennbare Syntax und ein bedeutendes skulpturales Oeuvre geschaffen. Ihre Werke, für die vielfältige Verfahren und Techniken wie Meisseln, Schnitzen, Giessen und Modellieren und eine grosse Bandbreite von Materialien wie Metall, Holz, Marmor, Wachs, Epoxidharz, Glas und Gips Verwendung finden, sind heute weltweit dafür bekannt, amorphe oder organische Formen mit geometrischen Konstruktionen oder Tragestrukturen, Ausstattungsanordnungen oder Rahmen in höchst originellen Skulpturen und prägnanten Installationen miteinander zu verbinden oder einander gegenüberzustellen. In ihrer Einzelausstellung 'Modèle vivant (Se ployant)' bei Hauser & Wirth, präsentiert Nairy Baghramian acht abstrakte Skulpturen aus dem Jahr 2024, von denen fünf mit Fotografien versehen sind. Diese Werke bilden den Abschluss ihrer Serie 'Modèle vivant', die im Jahr 2022 anlässlich ihrer Ausstellung im Nasher Sculpture Center in Dallas, Texas, aus Anlass der Verleihung des prestigeträchtigen Nasher Prize ihren Anfang genommen hatte. In ihren neuen Arbeiten setzt sich die Künstlerin mit nochmals gesteigerter Intensität mit der Tradition – wie der französischsprachige Titel der Serie anzeigt – des Zeichnens, Malens und Bildhauens nach einem lebenden Modell auseinander. Einmal mehr gelingt es Nairy Baghramian, mit ihren in Zürich ausgestellten Skulpturen auf Posen und Haltungen, Gebaren und Gemütslagen zu verweisen, ohne auf Gestik und figürliche Gestaltung zurückzugreifen.

Ihre entschieden abstrakten und dennoch anspielungsreichen (nie jedoch anthropomorphen) Skulpturen inkorporieren oder assoziieren häufig Morphologien aus anderen Sphären, in denen Objekte hergestellt, genutzt und inszeniert werden – etwa aus Theater und Tanz, der Mode, der Innenarchitektur, der Architektur und Infrastruktur. Die übergeordneten Rahmenbedingungen künstlerischer Produktion werden in ihrem immensen und herausfordernden Werk nicht nur bezüglich der Geschichte(n) der Skulptur seitdem (Post-)Minimalismus verortet und reflektiert, sondern auch in Bezug auf eng verwandte Kontexte und Kraftfelder, die körperliche

HAUSER & WIRTH



Formen, somatische Aktivitäten oder physische Prozesse ansprechen, repräsentieren oder verstärken. Die Künstlerin (deren Praxis auch Fotografie, Zeichnungen, kritische Essays und kuratorische Kollaborationen umfasst) ist bekannt dafür, Wiederholungen zu vermeiden. Alle ihre facettenreichen Werke lassen sich jedoch am ehesten als zeitgenössische Allegorien der Skulptur definieren, macht ihr Erscheinungsbild doch die Umstände ihrer Entstehung direkt erfahrbar. So hat Nairy Baghramian beispielsweise in ihrem von der Kritik gefeierten Projekt 'Scratching the Back' (2023), das noch bis Ende Mai zu sehen ist, vier der Nischen in der Fassade des Metropolitan Museum of Art an der Fifth Avenue in New York mit monumentalen abstrakten Skulpturen versehen. Sie kombinieren gitterartige Strukturen mit bunten Blöcken und Wirbeln und nehmen bewusst Idiome und Prinzipien aus ihrer eigenen künstlerischen Praxis auf – und passen sie an die Logik der Schaufenstergestaltung an.

Nairy Baghramians Skulpturen treten konsequent in eine komplexe, wenn nicht prekäre Beziehung mit den Orten und Räumen ihrer Installation (häufig unter Nutzung von Rändern, Passagen oder Details der gegebenen Architektur) und konfrontieren das betrachtende Subjekt und seinen eigenen Habitus eindringlich mit der Präsenz, dem Eigensinn und der Veränderlichkeit jeglicher körperlichen Existenz und Erfahrung. Die in der Zürcher Galerie in zwei Ecken und nahe einer Säule direkt auf dem Boden platzierten oder im Eingangsbereich von der Decke hängenden acht neuen Skulpturen evozieren Körper, die sich zurückziehen oder anlehnen. Wie der Titelzusatz ('Se ployant') nahelegt, werden die Konstruktionen der Künstlerin aus entfernt biomorphen, zartrosa bemalten Gussaluminiumformen von geometrischen Armaturen, Haken und Stangen getragen oder gestützt, um Anklänge an gebeugte oder gekrümmte isolierte Körper zu erwecken. Jedes skulpturale Arrangement weist dabei individuelle, subtile Farbflächen ('gris de lin', 'givre' und 'soufre') auf. Wie in ihrer Aussenarbeit 'S'adossante (Pauline)' aus dem Jahr 2023, die ähnliche Anliegen verfolgt wie die Serie 'Modèle vivant' (und derzeit noch im Sculpture Garden des Museum of Modern Art in New York zu sehen ist), gewährt die Konstellation von liegenden, angelehnten und hängenden Formen nur Annäherungen und Andeutungen einer (menschlichen oder anderen) Gestalt.

Drei der Werke, die Nairy Baghramian für ihre Einzelausstellung bei Hauser & Wirth konzipiert hat, vollziehen und verkörpern indes eine Gegenbewegung zu diesem gefeierten 'Modell', da die Betrachter:innen keinem gegenderten Gebilde begegnen, das Autonomie beansprucht wenngleich und während es ihren Blicken ausgesetzt ist (in der ehrwürdigen Tradition der Odaliske, Venus oder Olympia). Stattdessen sehen sie sich verschlossenen und widerspenstigen Körpern gegenüber, die formal und materiell zwar homogen wirken, trotzdem aber einen gespaltenen und zerrissenen Eindruck vermitteln und nach Unterstützung und anhaltender Aufmerksamkeit verlangen. Die geometrischen Vorrichtungen aus blankpoliertem Edelstahl, welche die organischen Formen stützen und festhalten sollen, sind jedoch selbst teilweise gebrochen und leicht verschoben, sodass sie ihre Funktion nur teilweise erfüllen.

HAUSER & WIRTH

Die randständige Anordnung und dekomprimierte Komposition dieser Arbeiten lassen den leeren Raum, der sie umgibt und zugleich strukturiert, umso stärker hervortreten. In ihrer gesamten Laufbahn hat Nairy Baghramian immer wieder die konstitutive Funktion von Abwesenheit und Leerstellen in der Produktion und Wahrnehmung von Skulptur betont. Mit der Negation von Volumen wird der Druck (im übertragenen oder wörtlichen Sinne) auf die einzelnen Elemente einer Gruppenanordnung seinerseits umso deutlicher. In 'Modèle vivant (Se ployant)' haben die unverkennbaren Zwischenräume und Lücken dasselbe Gewicht wie die positiven Formen der von der Künstlerin geschaffenen Körper. Der für jede Skulptur essenzielle Aspekt der Masse (die auch dann wahrnehmbar bleibt, wenn sie annulliert wird) erhält infolgedessen auch eine soziale Dimension, da ihre Abwesenheit den Rückzug der einzelnen und gebrochenen körperlichen Gebilde zu bewirken scheint, aber auch Raum für Wahrnehmung, Kritik und Reflexion eröffnet. Das verwirrende fotografische Detail eines Fliegenschwarms auf einem Pferdekörper (das Nairy Baghramian an den Vorder- und Rückseiten ihrer neuen, hängenden Skulpturen einsetzt) lässt sich somit als eindringliches Bild für die unauflösbare Spannung zwischen der Anpassung an die von einer gegebenen Situation ausgehenden Kräfte (oder Zwänge) und dem Dagegenhalten verstehen.

André Rottmann

Die Künstlerin

Das Werk von Nairy Baghramian verbindet Skulptur, Installation, Fotografie und Zeichnung mit vorbehaltloser Experimentierfreudigkeit, akutem Geschichtsbewusstsein und konzeptueller Stringenz. In ihrem bevorzugten Medium, der Skulptur, verwendet die Künstlerin ein umfassendes Repertoire an Techniken, Materialien und Formen, um die räumlichen, architektonischen, sozialen, politischen und kontextabhängigen Bedingungen der zeitgenössischen Kunst zu adressieren. In einer Formensprache, die häufig geometrische Formen und organische Materialien, industrielle Prozesse und gestische Verfahren verbindet, erkunden die abstrakten, aber eminent anspielungsreichen Werke von Nairy Baghramian die Verbindungen zwischen bildender Kunst und anderen Bereichen, in denen Objekte entstehen (insbesondere Innenarchitektur, Tanz und Theater), um Körper aller Art in ihrer Verwundbarkeit und ihrem Eigensinn zu evokieren und anzusprechen. Ihre innovative Verwendung von Materialien und ihr modifizierender Umgang mit vertrauten Formen fordern die Betrachter:innen auf, ihre Selbstwahrnehmung sowie die von Räumen, Objekten und Orten zu reflektieren.

Nairy Baghramian wurde in Isfahan geboren. Nach der Revolution im Iran war sie als Teenager zur Flucht gezwungen; seit 1984 lebt und arbeitet sie in Berlin. Zu ihren jüngsten Einzelausstellungen zählen diejenigen im Aspen Art Museum, Aspen CO, USA (2023), im Nasher Sculpture Center, Dallas TX (2022), im Carré d'Art, Nîmes, Frankreich (2022), in der Secession, Wien, Österreich (2021), in der Galleria d'Arte Moderna (GAM), Mailand, Italien (2021), im MUDAM Luxembourg, Luxemburg (2019), im Palacio de Cristal, Madrid, Spanien (2018), im Walker Art Center, Minneapolis MN, USA (2017), im Statens Museum for Kunst, Dänische Nationalgalerie, Kopenhagen, Dänemark (2017), im Museum of Contemporary Art, Gent, Belgien (2016) und im Museum Haus Konstruktiv, Zürich, CH (2016).

Die Künstlerin hat auch an der Biennale von Venedig, Italien (2011 und 2019) teilgenommen, ebenso an der Yorkshire Sculpture International, Wakefield, Grossbritannien (2019), an der Documenta 14 in Kassel, Deutschland, und Athen, Griechenland (2017), an der Ausstellung Skulptur Projekte Münster, Deutschland (2017 und 2007), an der Biennale de Lyon, Frankreich (2017), am Glasgow International Festival of Visual Art, Grossbritannien (2012), und der Berlin Biennale, Deutschland (2014 und 2008).

Nairy Baghramian ist Trägerin zahlreicher Preise einschliesslich des Aspen Art Award (2023), des Nivola Award (2022); zudem erhielt sie unter anderem den Nasher Prize (2022) und den Malcolm-McLaren-Award zusammen mit Maria Hassabi (2019), den Zurich Art Prize (2016) und den Arnold-Bode-Preises, Kassel (2014).

Derzeit sind ihre Werke unter anderem an folgenden Orten zu sehen: 'YOU ARE HERE' Contemporary Art in the Garden, MoMA, New York NY, 'Scratching the Back', Metropolitan Museum of Art, New York NY, und 'Julie Mehretu, Ensemble', Palazzo Grassi Venedig, Italien. Im Juni 2024 eröffnet Nairy Baghramian die Ausstellung 'Pratza 'e domo. A Semiotic House That Was Never Built' im Museo Nivola in Orani auf Sardinien, Italien.

HAUSER & WIRTH

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Maddy Martin, Hauser & Wirth, maddymartin@hauserwirth.com, +44 7585 979564 (Europa)

**Hauser & Wirth Zurich,
Limmatstrasse**

Limmatstrasse 270
8005 Zürich

Öffnungszeiten:

Di–Fr, 11–18 Uhr

Sa 11–17 Uhr

Bildlegenden und Copyright:

Nairy Baghramian
S'accrochant (rouan)

2024

Gussaluminium, Aluminium, Edelstahl, lackiertes
Stahlblech, C-Print

190 x 175 x 80 cm / 74 13 / 16 x 68 2932 x 31 1/2 in

© Nairy Baghramian

Mit freundlicher Genehmigung der Künstlerin

Foto: Atelier Nairy Baghramian

Nairy Baghramian
Se ployant (gris de lin)
2024

Gussaluminium, Edelstahl, Bronze

220 x 230 x 290 cm / 86 5 / 8 x 90 9 x 6 3 / 16 in

© Nairy Baghramian

Mit freundlicher Genehmigung der Künstlerin

Foto: Nick Ash